

## **Sitzung des Krankenhausausschusses vom 12. November 2015**

### **Jahresergebnis 2014 der Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn**

Für das Jahr 2014 weisen die Kliniken der Kreisspitalstiftung erstmals seit Jahren wieder ein Defizit aus: - 304.030 Euro.

Die Ergebnisse der einzelnen Kliniken:

Stiftungsklinik Weißenhorn: + 133.261 Euro;

Donauklinik Neu-Ulm: - 238.262 Euro;

Illertalklinik Illertissen: - 199.028 Euro.

Die Ausgleichszahlungen an die Illertalklinik (wegen standortbedingter Nachteile) durch die Stiftungsklinik Weißenhorn in Höhe von 2 Millionen Euro und durch die Donauklinik Neu-Ulm in Höhe von 100.000 Euro sind in den Zahlen bereits berücksichtigt.

Die heimischen Kliniken befinden sich damit – wie bundesweit viele kleinere Kliniken der Grund- und Regelversorgung – im Abwärtssog. Gründe dafür sind vor allem:

- Ungleichgewicht zwischen der Vergütung von Klinikleistungen und den notwendigen Vorhaltekosten, angelegt im Fallpauschalen-System;
- Abwertung einzelner Behandlungsleistungen (negative CMI-Katalogeffekte). Konkretes Beispiel: Wäre der Case-Mix-Index (CMI) an der Donauklinik 2014 auf dem Niveau von 2013 geblieben, wäre ihr ein Mehr an ergebniswirksamen Erlösen in Höhe von 922.000 Euro (!) zugeflossen. Das Gesamtergebnis der Kreisspitalstiftung läge dann nicht bei minus 300.000, sondern bei plus 600.000 Euro.
- Signifikante Unterfinanzierung etwa in der ambulanten Notaufnahme (Kosten-Erlös-Differenz knapp 100 Euro je Patient).

Um frühzeitig und aktiv gegenzusteuern, hat die Kreisspitalstiftung im Frühjahr 2015 die Unternehmensberatung North Medicon Institute beauftragt, die Strukturen der drei Kliniken einer Evaluation zu unterziehen. Erste Ideen und Ergebnisse wurden den zuständigen Kreisräten und Kreisrätinnen am 29. Oktober 2015 in einem Workshop vorgestellt.

Der Ausschuss nahm die Ausführungen von Landrat Thorsten Freudenberger und Stiftungsdirektor Michael Gaßner zur Kenntnis. In die Beratung des Jahresabschlusses 2012 wird das Gremium erst eintreten, wenn das Rechenwerk vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüft worden ist.

#### Ansprechpartner:

Michael Gaßner

Stiftungsdirektor der Kreisspitalstiftung Weißenhorn

Telefon: 07309/870-600

E-Mail: [m.gassner@kreisspitalstiftung.de](mailto:m.gassner@kreisspitalstiftung.de)

### **Bericht des Stiftungsdirektors**

#### ***Donauklinik Neu-Ulm***

In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres wurden an der Donauklinik in Neu-Ulm 9.204 Patienten stationär behandelt. Das waren 979 (11,9 Prozent) mehr als im Vorjahreszeitraum.

#### ***Stiftungsklinik Weißenhorn***

Von Januar bis Ende Oktober 2015 wurden an der Stiftungsklinik in Weißenhorn 6.352 stationäre Patienten gezählt. Im gleichen Zeitraum des Jahres 2014 waren es 6.038 stationäre Patienten. Das Wachstum betrug 5,2 Prozent (absolut: 314 Patienten).

#### ***Illertalklinik Illertissen***

Die Fallzahl an der Illertalklinik in Illertissen stieg gegenüber dem Vorjahr um 311 Patienten auf 2178. Das entspricht einem Anstieg um 16,7 Prozent (jeweils Januar bis Oktober).

### **Geriatrische Rehabilitation Illertissen**

In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres wurden 336 alte Menschen in der Geriatrischen Reha Illertissen behandelt. Das sind 148 Fälle weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Fallzahl ging zurück, weil die Akutgeriatrie etabliert wurde. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten in der Geriatrischen Reha erhöhte sich von 20,85 Tagen (Vorjahreszeitraum) um 0,88 Tage auf 21,73 Tage.

### **Geburtenzahlen**

Die Geburtenzahl an der Illertalklinik stieg in den ersten zehn Monaten des Jahres gegenüber 2014 leicht an: 590 gegenüber 585 Neugeborene. An der Donauklinik stieg die Anzahl der Geburten bis Oktober 2015 von 611 auf 806 Neugeborene. Dies ist ein Zuwachs von 31,9 Prozent.

### **Bauprojekte an der Donauklinik**

- Der Umbau im „Zapfenbau“ der Donauklinik (Bauabschnitt 4) ist nahezu abgeschlossen. Dabei kamen auch neue nutzerbezogene Konzepte zur Bewältigung des Patientenaufkommens zum Tragen (Anästhesiezimmer für Patientenaufklärung, Büro und Bereitschaftszimmer für Ärzte und Pflegekräfte).
- Die Sanierungen/Erweiterungen der Kreißsäle schreiten voran. Zwei Kreißsäle sind bereits fertig. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2016 geplant.
- Die Umbauarbeiten zum OP gehen zügig voran. Aufgrund zusätzlicher Ergänzungen von Fachplanern mussten benachbarte Ergänzungsräume nochmals hinzugenommen werden.
- Die Fertigstellung des Umbaus der Endoskopie ist für Ende November dieses Jahres geplant; die Endoskopie soll dann in Betrieb gehen.
- Durch zielgerichtete Planung und sinnvolle Investitionen konnten für den Betriebsablauf der Notaufnahme bisher interdisziplinär genutzte Räume nun ausschließlich für die Notaufnahme gewonnen werden. Damit wird dem erhöhten Patientenaufkommen in der Notaufnahme Rechnung getragen.

### **Krankenhausreform (Krankenhausstrukturgesetz = KHSG)**

- Das KHSG wurde inzwischen vom Bundestag verabschiedet. Die Beratung und die Abstimmung im Bundesrat stehen noch aus.
- Es kam zu Nachbesserungen, sodass aus Sicht des Klinikmanagements das „Schlimmste“ verhindert wurde. Zum Beispiel wurde das Hygieneförderprogramm verlängert. Überdurchschnittlich steigende Kosten infolge von Tarifabschlüssen sollen hälftig durch die Krankenkassen finanziert werden. Die Dauer des Fixkostendegressionsabschlages wird auf drei Jahre verkürzt. Der Versorgungszuschlag wird durch den Pflegezuschlag ersetzt.
- Entscheidend wird laut Gaßner nun die Ausgestaltung auf Arbeitsebene sein.
- Kritisch bleiben dem Stiftungsdirektor zufolge Themenkomplexe wie Qualitätsabschlüsse und Vergütungsausschlüsse bei Verstoß gegen Qualitätsvorgaben.
- Unbefriedigend ist aus Sicht des Klinikmanagements nach wie vor das nicht gelöste Problem, dass die Notaufnahme trotz Streichung des Investitionsabschlages stark unterfinanziert ist.

### **Sonstiges**

- Neuer Leitender Oberarzt in der Inneren Medizin der Donauklinik: Michael Reitmayer trat zum 1. Oktober 2015 die Nachfolge von Dr. Gekeler an, der in Ruhestand gegangen ist.
- Mit dem Bezirksklinikum Schwaben wurde für die Stiftungsklinik Weißenhorn eine Kooperationsvereinbarung zur neurologischen Versorgung geschlossen (Stellung von Personal). Dadurch verbessert sich auch die neurologische Versorgung in der Akutversorgung an der Stiftungsklinik.
- In der Stiftungsklinik sind die Narkosegeräte auf High-End-Niveau erneuert worden. Ebenso verfügt die Allgemein- und Visceralchirurgie an der Stiftungsklinik seit Kurzem über einen Laparoskopie-Turm mit 3-D-Funktion der neuesten Generation.

- An der Donauklinik Neu-Ulm mussten im Zuge notwendiger Ersatzinvestitionen eine neue Monitoranlage für den OP und den Aufwachraum beschafft werden.
- Die bisherigen H-Arzt-Verfahren zur ambulanten Behandlung von Arbeits- beziehungsweise Schulunfällen enden generell zum 31. Dezember 2015. Dr. Maksimenko, der an der chirurgischen MVZ-Filiale an der Illertalklinik Illertissen tätig ist, hat daher die Anerkennung der Überleitung zum D-Arzt-Verfahren beantragt. Die Genehmigung zur Beteiligung am D-Arzt-Verfahren wurde ihm zum 1. November 2015 unter strengen Auflagen erteilt. Dadurch können während der Sprechzeiten fachärztlich ambulante Schul- und Arbeitsunfälle schnell und wohnortnah versorgt werden. Somit bleibt für den südlichen Landkreis eine Versorgung auch durch die MVZ-Filiale weiterhin gewährleistet und kann sogar noch verbessert werden.

Ansprechpartner:

Michael Gaßner

Stiftungsdirektor der Kreisspitalstiftung Weißenhorn

Telefon: 07309/870-600

E-Mail: [m.gassner@kreisspitalstiftung.de](mailto:m.gassner@kreisspitalstiftung.de)

**Bau eines Parkhauses auf dem Gelände des Edwin-Scharff-Hauses in Neu-Ulm: Sachstandsbericht**

Landrat Thorsten Freudenberger gab einen Sachstandsbericht über den geplanten Bau eines Parkhauses auf dem Freigelände des Edwin-Scharff-Hauses.

Die Stadt Neu-Ulm hat das förmliche Änderungsverfahren zum bestehenden Bebauungsplan eingeleitet und die Träger der öffentlichen Belange sowie die benachbarten Bürger beteiligt. Ferner fanden Gespräche mit den Systemanbietern statt. Diese Firmen sind sehr interessiert, sie halten das Parkhaus auch mit Systembauteilen für umsetzbar.

Das Finanzamt Neu-Ulm hat eine verbindliche Auskunft erteilt. Ihr zufolge kann bei angenommenen Baukosten von 6 Millionen Euro netto zuzüglich Umsatzsteuer auch auf Seiten der Kreisspitalstiftung die Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent im Wege des Vorsteuerabzugs eingespart werden. Dies wären jeweils 456.000 Euro (bei Stadt Neu-Ulm und Kreisspitalstiftung). In seiner verbindlichen Auskunft hat das Finanzamt einen Sachverhalt vorausgesetzt, der so auch umgesetzt werden soll. Hierzu gehört die Gründung einer Bauherrengemeinschaft zwischen der Kreisspitalstiftung und der Stadt Neu-Ulm in der Rechtsform einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR).

Bei dieser GbR-Bauherrengemeinschaft ist Folgendes wichtig:

- Ihr ausschließlicher Zweck wird in der Errichtung des Parkhauses liegen, danach wird sie aufgelöst. Verwaltung und Betrieb des Parkhauses werden also nicht zu ihren Aufgaben gehören.
- Die Bauherrengemeinschaft wird nicht in Konkurrenz zu anderen Unternehmen im Wirtschaftsleben tätig. Vielmehr ist sie lediglich ein Hilfsmittel, mit dem zwei Vertragspartner gemeinsam eine öffentliche Zielsetzung verwirklichen können.
- Das Verhältnis der Anteile an den Stellplätzen zur Finanzierung liegt nicht bei eins zu eins. Stattdessen soll die Kreisspitalstiftung 126 und die Stadt 225 der insgesamt 351 Stellplätze erhalten. Der Grund dafür ist, dass das Baugrundstück bisher im Alleineigentum der Stadt steht und auf Seiten der Stadt 100 Stellplätze, die dort bisher existieren, durch den Bau des Parkhauses wegfallen werden.
- Der vorliegende Entwurf des Gesellschaftsvertrags wurde zwischen den Verwaltungen von Stadt, Landkreis und Kreisspitalstiftung sowie mit der Steuerberatungskanzlei SP & P abgesprochen.
- Der Vertragsentwurf wurde der Regierung von Schwaben als Stiftungsaufsicht (beziehungsweise von der Stadt Neu-Ulm der Rechtsaufsicht im Landratsamt) mit der Bitte um Prüfung vorgelegt.

Der Krankenhausausschuss stimmte dem im Entwurf vorgelegten GbR-Vertrag zwischen der Kreisspitalstiftung Weißenhorn und der Stadt Neu-Ulm zu. Vertragszweck ist die Gründung einer

Bauherrengemeinschaft für die Errichtung eines Parkhauses auf einer Teilfläche beim Edwin-Scharff-Haus. Eigentümer der Teilfläche ist die Stadt Neu-Ulm.

Ansprechpartner:

Michael Gaßner

Stiftungsdirektor der Kreisspitalstiftung Weißenhorn

Telefon: 07309/870-600

E-Mail: [m.gassner@kreisspitalstiftung.de](mailto:m.gassner@kreisspitalstiftung.de)